

Vorsichtig hob sie das Mädchen aus seinem Bettchen und nahm es auf den Arm. Die Kleine gluckste leise auf und schloss die winzigen Fäustchen um eine Strähne ihres roten Haares.

Kabuto musste grinsen. Orochimaru wäre ausgeflippt, wenn sie das bei ihm gemacht hätte, dachte der Arzt, während die Tochter mit ihrer schon recht großen Kraft an der Strähne zog, sodass Tayuya Tränen in die Augen stiegen.

„Nein, nein, nein. Das macht man nicht,“ ermahnte sie.

Das Baby quiekte auf und ließ los.

„Du verstehst mich, nicht wahr?“ fragte Tayuya und strich ihrem Kind zärtlich über die Wange, während sie es im Zimmer auf und ab trug. „Du weißt ganz genau, wie böse dein Vater sein kann. Er war vorhin ganz und gar nicht lieb zu mir, dein böser Papi.“

Kabuto unterdrückte sein Lachen und musste husten. Fast hätte er ein „Bist du krank?“ von Tayuya erwartet, doch diese war zu beschäftigt um ihn zu bemerken. Orochimaru und Papi. Das passte einfach nicht zusammen. Verdammt, es war simpel ausgedrückt grotesk!

Nun ja, er hatte sich eben für dieses Leben entschieden und musste es nun einmal so annehmen, wie es war. Aber es passte doch so verdammt überhaupt nicht zu Orochimarus üblichen Lebensstil.

„So, jetzt musst du aber wieder in dein Bettchen und schlafen.“ Tayuya gab ihrem Kind einen Kuss auf die Stirn und legte es zurück in die Wiege.

Seufzend setzte sie sich auf den Stuhl und schlug mit den Händen auf den Tisch.
„Kabuto!“

Der Arzt zuckte zusammen und hätte beinahe ein kleines Fläschchen mit Pulver fallen gelassen.

„Also wenn du schon hier herumstehst, kannst du dich auch nützlich machen,“ fauchte ihn Tayuya an.

„Hey, wer sagt hier denn...“ Es stimmte. Er hatte schon zum zweiten Mal angefangen die vielen Substanzen zu sortieren. „Was soll ich tun?“ Wieso war ihm klar, dass das in die Hose gehen würde?

„Kannst du für mich nach einem Buch suchen, in dem... Nun ja... Wie soll ich sagen... Sexuelle Jutsu beinhaltet?“ fragte sie und ihre Stimme bekam einen Hauch von Verlegenheit und Unsicherheit.

Kabuto sah sie mit einer Mischung aus Erstaunen und Misstrauen an. Er war der festen Überzeugung, dass sie bereits alles wusste, wirklich alles.

„In welche Richtung soll es denn gehen?“

„Selbstbefriedigung.“

Kabutos Augen traten hervor und er musste husten um seine Verwunderung zu verbergen. „Das ist jetzt nicht dein ernst, oder?“

„Doch, und wenn es möglich ist, auch noch eines über das ... Ausziehen, obwohl. Das kann ich eigentlich recht gut.“

„Das geht nicht,“ meinte er, nachdem er seinen ersten Schock überwunden und nachgedacht hatte. Tayuya hatte sich noch nie selbst...? Orochimaru musste wahrhaft ein unglaublich leidenschaftlicher Liebhaber sein.

„Warum denn nicht?“ Jetzt wurde ihre Stimme immer unsicherer, als wollte sie ihren Plan nochmals überdenken.

„Weil keine Bücher existieren... Es gibt außerdem nur wenige Menschen, die solche Techniken soweit perfektioniert haben, dass sie immer klappen.“

Tayuya zog die richtigen Schlüsse aus seinen Worten.

„Wer zur Hölle hat dir das beigebracht? Doch nicht etwa Orochimaru, oder doch?“ Sie zog die Augenbraue hoch.

Kabuto wirkte schockiert. „Nein, auf keinen Fall. Ich habe diese Jutsu selbst erfunden... Damals war ich noch sehr jung und... Ein wenig einsam.“

Der Arzt wusste nicht, warum zum Teufel er ihr das alles erzählen musste. Das ging sie doch nichts an. Aber irgendwie... war da etwas in ihm, das ihm befahl, ihr seine größten Geheimnisse und Wünsche zu offenbaren. Sie wurde dieses Wissen nicht für hinterhältige Zwecke gegen ihn benutzen. Nun ja, eigentlich machte er sich weniger Sorgen damit, was sie von ihm halten würde, sondern mehr davon, wie er dachte, es ihr beibringen zu können.

„Kannst du mir die Fingerzeichen beibringen?“ fragte Tayuya, nachdem Kabuto einige Sekunden nichts gesagt hatte.

Kabuto seufzte. „Nein, so einfach ist das nicht. Du musst die Wirkung vorher spüren,“ er lachte laut auf, so wie Orochimaru es zu tun pflegte, wenn etwas ausweglos war. „Nicht, dass du mir noch daran zerbrichst oder deine Vorstellung für den Meister ein Reinfeld wird.“

Tayuya funkelte ihn böse an. „Denkst du etwa, ich könnte es nicht erlernen?“

„Ich werde dir eine kleine Kostprobe von dem geben, was dich erwarten wird, wenn du die Technik beherrschst. Leg dich mal da hinten auf die Couch. Die ist weicher als der Tisch. Obwohl... schlecht zu putzen.“

Kabuto sah die Wut in ihren Augen. „Nein, ich habe auf gar keinen Fall vor, dich zu verführen. Ich will es dir nur zeigen.“ Er war doch nicht lebensmüde! Wäre ja noch schöner. Nein, sie sollte einfach eine Vorstellung haben und er würde es ihr so angenehm wie nur möglich machen.

Tayuya gehorchte und machte es sich gemütlich. „Muss ich mich ausziehen?“

„Nein, nur, wenn du gleich den Verstand verlieren willst. Lass erst einmal ein paar Stoffstücke dazwischen.“

Jetzt wurde Tayuya nervös. War es dann so intensiv, was er zeigen wollte? Sie wusste, dass Kabuto niemals die Grenze eines Lehrer überschreiten würde. Er war ja nicht lebensmüde, oder? Sie hatte noch nie darüber nachgedacht, sich einem anderen Mann als Orochimaru hingeben zu können - oder müssen. Aber jetzt kroch der Trotz in ihr hoch. Das wäre das Mieseste, was sie ihm antun könnte. Seine sexuellen Triebe denen eines anderen unterzuordnen und ihren Körper von einem anderen Mann „beschmutzen“ zu lassen.

Wie war Kabuto wohl gebaut? Er schämte sich bestimmt nicht für seinen Körper... Vielleicht...Nein, was dachte sie da nur? Kabuto war jetzt ihr Lehrer und sie würde lernen... Genauso wie bei Orochimaru. Würde es genauso schön werden?

„So, jetzt bitte merk dir meine Fingerzeichen. Sie sind ganz einfach.“ Kabuto konzentrierte sich.

„Warte noch kurz!“

„Was ist?“ Der Arzt hielt in der Bewegung des ersten Zeichens inne.

„Ähm... Wie wäre es erst einmal mit einer theoretischen Einweisung?“ Tayuya errötete. Warum hatte er es eigentlich so eilig und warum war sie so zögerlich?

„Natürlich.“ Kabuto atmete einmal tief durch und begann. „Ich verwende sozusagen ein abgewandeltes Shosen-Jutsu einsetzen. Ich konzentriere Chakra auf meinen Handflächen und leite sie dann als ganz spezielle elektrische Impulse, die den Körper stimulieren. Dabei werden sehr viele Glückshormone ausgeschüttet und man kann sogar nach einer einzigen Berührung kommen, was aber nicht sehr ratsam ist, da der Körper durch die plötzliche Stimulation einen Schock erleidet. Genau deswegen will ich dich nun darauf vorbereiten.“

Für Kabuto war das Thema damit abgehakt, für Tayuya nicht.

Mit ihrer kindlichen Naivität fragte sie: „Hast du es schon bei dir eingesetzt?“

„Ja, wie hätte ich es denn sonst erlernen können.“ //Schließlich hat mich noch keine Frau in ihr Bett gelassen,// fügte er in Gedanken hinzu.

Tayuya schien das Unausgesprochene gehört zu haben. „Keine Sorge, du findest die Richtige.“ Da war keine Spur von Belustigung in ihrer Stimme. Sie sprach aus purer Überzeugung und ohne jeden Sarkasmus.

„Ja, ich bin ja noch jung,“ meinte er und drehte den Kopf so, dass da Licht sich auf seinen Brillengläsern brach und die Augen überlagerte.

Tayuya suchte nach einer Ablenkung. „Und diese Technik kann man nun an jeder Körperstelle einsetzen? Gibt es Unterschiede zwischen Mann und Frau?“

„Ich weiß das gar nicht so genau. Ich habe es noch nie an einer Frau ausprobieren können.“ Er dachte an ein paar seiner leblosen Versuchsobjekte. „Ja, man kann sie überall einsetzen. Man passt sich selbst daran an.“

Kabuto setzte wieder zu den Zeichen an, weil ihm die Unterhaltung doch zu weit ging.

„Jetzt kannst du deine Fähigkeiten mal an einer vollkommenen,“ sie schmunzelte, „aufgeklärten Frau unter Beweis stellen.“

Der Arzt setzte das gleiche Lächeln auf und vollführte die sieben Zeichen, die das Jutsu einleiten sollten.

Tayuya beobachtet, wie sich seine Hände hell aufleuchteten und er noch einen Schritt auf sie zutrat, bevor er sich neben ihr hinkniete.

„Ich lege es dir erst einmal auf den Arm.“

Als Kabuto das tat, spürte sich den Chakrafluss sogar durch den Stoff hindurch.

„Oh, Gott...“ keuchte sie, als die Energie von ihrem Herzen in ihren ganzen Leib gepumpt wurde. Es fühlte sich an, als würde Verlangen wie flüssiges Gold durch ihren Körper fließen und ihn aufheizen.

„Unglaublich, nicht wahr?“ flüsterte Kabuto an ihrem Ohr. Jetzt hatte er sie vollkommen in der Hand. Der Arzt hätte nie gedacht, dass ihm dieser Umstand jemals so gefallen würde.

Tayuya konnte sich nicht bewegen. Sie kannte dieses Gefühl noch von früher. Orochimaru beherrschte diese Technik auch, jedoch nicht einen Bruchteil so gut wie Kabuto.

„Okay, ich glaube, du kannst weitermachen...“ sagte sie mit trockenem Mund.

„Auf deine Gefahr hin.“ Kabutos Hand wanderte langsam ihren Arm hinauf zu ihrer Schulter und hielt dann kurz inne, um Tayuya daran zu gewöhnen. Es war fast so, als würde er dem Mädchen gerade die Unschuld nehmen, vorsichtig herantastend. Zärtlich fuhr er zuerst das linke, dann das rechte Schlüsselbein nach. Zum Schluss umklammerte er mit Zuführung seiner zweiten Hand, ihre Schultern mit seinen Fingern.

„Warte...“ keuchte Tayuya und hätte sich am liebsten aus seinem Griff befreit, aber dann wäre das wunderschöne Gefühl dahin und das zu verlieren, wollte sie nicht riskieren.

Kabuto wartete, bis sich ihre ruckartige Atmung beruhigt hatte und fuhr fort. Liebevoll umfassten seine Hände ihre ansehnliche Brüste.

Jetzt schrie Tayuya auf und bog ihren Rücken durch.

„Bist du schon gekommen?“ fragte Kabuto mit einer Spur von Zufriedenheit.

„Nein, was glaubst du denn? Ich halte wohl ein bisschen mehr aus!“ Doch sie musste sich eingestehen, dass das Ziehen zwischen ihren Schenkeln nun ein wenig unangenehm wurde.

Kabuto lachte leise und ließ seine Hände noch weiter hinab wandern. „Je, näher ich deinem Unterleib komme, desto intensiver wird es. Es wird sich jeden Zentimeter vervielfachen. Schaffst du das?“

„Natürlich... Orochimaru hat mich unterrichtet, schon vergessen?“ Sie musste sich beherrschen, damit ihre Stimme nicht versagte. „Das wäre höchstens eine 6 auf der Skala.“

„Na dann, vervielfachen wir die Punkte mal bis auf einhundert!“ Schnell glitten seine Hände zwischen die Falten ihres Yukata und trafen auf die nackte Haut ihres Bauches.

„Oh, gottverdammt...“ keuchte Tayuya. Sie krallte sich in den Couchbezug, als müsste sie sich damit auf dem Boden halten. Wenn Orochimaru das doch auch könnte...

„So, und nun...“ Kabuto teilte ihre Yukata und ließ seine Finger sanft unter ihre Spitzenunterwäsche gleiten. Die freie Hand schnappte sich ihr Handgelenk und riss es vom Stoff los. „Oh, du fühlst dich wunderbar an...“ keuchte er, als seine Fingerkuppen nach der Feuchtigkeit tasteten, die sich zwischen ihren Schenkeln ausbreitete. Er strich mit dem Mittelfinger hin und her. „So samtig weich...“

Tayuya war mittlerweile nicht mehr in der Lage zu sprechen. Sie konnte fühlen, wie Kabuto das Äußere ihres Geschlechts erkundete und dabei auch noch Freude empfand.

War es wirklich eine gute Idee gewesen, ihn zu fragen? Er schien eine Art unterdrücktes Verlangen an ihr auszuleben. Aber was zur Hölle tat sie dann eigentlich in diesen Moment?

Dann erfasste auch ihre rechte Hand, die von Kabuto festgehalten wurde, dieses seltsame Glühen.

„Ich glaube, dass du nicht in der Lage wärst, jetzt deine Fingerzeichen zu formen, also helfe ich dir ein bisschen. Später schaffst du das allein.“

Später? Es gab ein „Danach“. Die ganze verzückende Freude würde einmal ein Ende haben? Aber warum? Warum zum Teufel?!

Tayuya legte den Kopf stöhnend in den Nacken, als Kabuto mit einem Finger in sie eindrang. „Du bringst mich noch um!“ stieß sie mit zusammengebißenen Zähnen hervor.

Kabuto schmunzelte. Er hatte nicht gewusst, dass Frauen auf sein Jutsu so gut ansprachen.

Tayuya fühlte sich selbst noch nicht in der Lage ihre ebenfalls hell glühende Hand einzusetzen, doch sie musste etwas tun, sonst würde sie die Kontrolle über sich

Verzweifelt strich sie mit der Hand über ihren Bauch. Sie traute sich noch nicht, diese auf die Brüste zu legen.

„Ich kann spüren, wie mein Körper darauf reagiert...“ keuchte das Mädchen erregt, als Kabuto sie zärtlich mit dem Finger stimulierte.

Verdammt, er war einfach unglaublich. Tayuya hätte nicht gedacht, dass es einen Menschen gab, der sie besser befriedigen konnte als der Meister. Wofür brauchte sie den Meister überhaupt, wenn sie doch hier so einen tollen Arzt hatte, der ihren ganzen Körper in Flammen setzen konnte? Auch egal. Darum würde sie sich nachher Gedanken machen.

„Küss mich!“ verlangte sie mit heiserer Stimme.

Kabuto hielt kurz inne und starrte sie an. So weit hatte er eigentlich nicht gehen wollen. Er wollte nicht, dass sie im Eifer des Gefechts ihren Herrn betrog. Der Arzt hatte ihr doch nur ein wenig helfen wollen. Doch nun spürte er selbst das Verlangen zwischen seinen Beinen. Es wäre so einfach, der Lust nachzugeben und sie für seine und ihre Befriedigung zu benutzen.

Kabuto hatte gar nicht bemerkt, wie sein Oberkörper sich auf ihren zubewegt hatte. Sein Finger war noch immer in ihr. Er hatte diese Stelle ihres Körpers schon häufig gesehen und untersucht, doch er hatte sie noch nie so wahrgenommen. Es verbrannte seine Hüften, als sie immer feuchter wurde und ihr Eingang langsam anschwell.

„Ich werde das noch bereuen...“ flüsterte er, als seine Lippen über ihren schwebten.

„Nein, wirst du nicht...“ Sie küsste ihn zärtlich und lang. „Du wirst es lieben.“

[illegible]

Zum Schluss möchte ich einen kleinen Gruß an Micha ausrichten ^^ Er hilft mir gerade auch sehr bei der Verbesserung der Oros Aufträge FF hier ^^ Habe schon zum Teil die überarbeitete Version ohne Vorworte über die alte Version geschrieben. Dann müsst ihr euch nicht so sehr rumärgern und alle (zumindest versuchen wir es) unlogischen Stellen werden beseitigt sein.

Ich hatte am 16.10.08 (Do) um 16.15 Uhr meine erste praktische Fahrstunde! Wahrscheinlich hat Tayuya auch deswegen zuerst nach der Theorie gefragt, weil mich mein Fahrlehrer gleich auf ne Hauptstraße gelassen hat, weil er es mir zugetraut hat... Omg... Am Samstag ist Krautfest in Echterdingen (ja, das gibt's) und da werde ich nach der Arbeit morgens im Fitnessstudio wieder fahren. Bitte bleibt alle ab 13.15 Uhr von der Straße weg! BITTE! XD

Ich muss sagen, dass der Fahrlehrer fast ned eingreifen musste! Nur einmal am Kreisverkehr, als nur 1 von 5 Fahrern überhaupt geblinkt hat, wenn er rauswollte, als ich aus Panik abgewürgt habe... Da hat er mir mit der Kupplung geholfen, aber sonst hat er mir übelst viel zu getraut. Nur das Schalten in den 3ten Gang ist für mich die Hölle, weil ich keinen „Kronengriff“ machen darf... Stimmt, wenn ich nur die Handfläche nehme, geht das Schalten einfacher... Aber es kostet Überwindung. Egal

^^ Ich war schon im 4ten Gang und es hat total Spaß gemacht. XD

Achja, einen sarkastischen Satz für meine liebe Dana noch: „Kabuto schafft es sogar, dass tote Weiber feucht werden.“

Außerdem habe ich irgendwie ne Werbung im Kopf gehabt, als ich das alles geschrieben habe: „... und vollführte die sieben Zeichen,...“ Ja, die sieben Zeichen der Hautalterung XD

UND: Ich wusste nicht, in welcher verdammten Farbe ich die Hände hätte leuchten lassen! Ich muss zugeben, dass ich bei der Überlegung ein Bier intus hatte, was nicht viel ist...

Also, habe ich erst einmal ein paar Farben aufgezählt. Grau, gelb, grün, lila, rot, weiß, schwarz, blau, königsblau, purpur (so, jetzt wurde es kreativ), lilablassblau ... mit grünen Streifen ... und weißen Punkten ... in roten Rahmen ... mit schwarzen Sprenkeln... und gauß'schem Weichzeichner!

Also falls ihr ne gute Farbe habt, sagt es mir bitte... BITTE!

Orochimaru-chan